

05.05.10

Kehrtwende im Rathausstreit 05.05.10

Architekt Haase: Außendämmung auf jeden Fall teurer – Bauausschuss tendiert zur Innenisolierung

Von unserem Mitarbeiter
STEFFEN STANDKE

EISINGEN In der heiß diskutierten Frage Außen- oder Innendämmung des Eisinger Rathauses scheint sich das Blatt zu wenden. Der beauftragte Architekt Werner Haase aus Karlstadt zeigte im Bauausschuss Probleme auf, die eine Außendämmung so gut wie ausschließen.

Das Problem ist die aufsteigende Feuchtigkeit im Sockelbereich. Wenn der gedämmt wird, kann die Feuchtigkeit aus dem Sandsteingemäuer nicht mehr nach außen entweichen. Sie würde nach oben steigen und in den Mauern für Nässeprobleme bis zur Schimmelbildung sorgen.

*„Dann sind wir bei
Kosten jenseits
von Gut und Böse“
Werner Haase
Architekt aus Karlstadt*

Die Konsequenz laut Haase: Man müsste etwas unterhalb des Niveaus des Parterrefußbodens einen Sägeschnitt machen. Das bedeutet, das Mauerwerk wird horizontal aufgeschnitten und Stahlplatten werden eingezogen. Sie sollen verhindern, dass das Wasser nach oben steigt.

Ein aufwendiges Verfahren, da auch das Mauerwerk freigelegt werden muss: „Dann sind wir bei Kosten jenseits von Gut und Böse“, sagte Haase. Bei früheren Projekten seien Kosten von bis zu 1000 Mark pro Meter Isolierung entstanden. Damit hielt er indirekt ein Plädoyer für die Innendämmung. Die sei unter diesen Umständen das kleinere, aber preisgünstigere Übel.

Ein weiterer Nachteil der Außendämmung: Unterhalb der horizontalen Abdichtung würde eine Kältebrücke entstehen. Kondensat und Schimmelbildung direkt unterhalb des Fußbodens im Erdgeschoss wären die Folge: „Der Gemeinderat sollte überlegen, ob sein gut gemeinter Beschluss, mit einer Außendämmung Kosten zu sparen, gut war. Diese Art der Dämmung spart eben keine Kosten“, warnte Haase.

Gemeinderat Gerhard Trautner fragte, ob Haase nicht schon vor Monaten über die Nachteile der Außendämmung hätte informieren können. Dann wäre es nie zu Diskussionen gekommen. Die Antwort des



Die Hülle bleibt unverändert: Der Eisinger Bauausschuss schreckt vor Kosten und Problemen einer Außendämmung zurück und macht im Streit um die Sanierung eine Kehrtwende.

FOTO: STEFFEN STANDKE

Architekten: Er sei von einer Innendämmung ausgegangen. Dann sei der Beschluss für die Außendämmung gekommen, bei dem er nicht dabei war. In der Bauausschuss-Sitzung im April, als Haase schon einmal Außen- und Innendämmung verglichen hatte, sei ihm das Problem mit der Feuchtigkeit nicht so präsent gewesen.

Gemeinderat Georg Bausewein, bisher ein Verfechter der Außendämmung, sagte, unter diesen Umständen müsse man „auf den alten Beschluss für die Innendämmung zurückgehen“. Das erhoffte Einsparpotenzial sei nicht gegeben. Das letzte Wort über Innen- oder Außendämmung spricht der Gemeinderat.

Von STEFFEN STANDKE

Der Bauausschuss des Eisinger Gemeinderates hat sich entschieden: Er wird dem Gemeinderat empfehlen, an diesem Freitag die beschlossene Außendämmung des Rathauses zu kippen und den ursprünglichen Beschluss für die Innendämmung umzusetzen. Eine Entscheidung, zu der man den Ausschuss-Mitgliedern nur gratulieren kann. Endlich haben Fachargumente ge-

Standpunkt

Sieg der Vernünftigen

zählt in einer Debatte, die durch viele persönliche Eitelkeiten geprägt ist. Offensichtlich haben die Räte eines begriffen: Die Außendämmung des Rathauses wäre nicht nur teuer und würde unter Umständen das ganze Gebäude verschandeln. Sie würde den Gemeinderat die letzten Sympathien kosten, wenn das Experiment schiefliegt und das Rathaus als Fanal für Sturheit und Fehleinschätzung dasteht.

Dieses Risiko wollte wohl keiner

eingehen. Anders ist das schnelle Einlenken der Engert-Kritiker im Bauausschuss nicht zu erklären. Wohlgermerkt: In der vorherigen Sitzung wurde die Außendämmung bis aufs Messer gegen den Architekten verteidigt. Den Räten ist zugute zu halten, dass sie mutig ihre offensichtlich falsche Entscheidung revidierten. So wahren sie ihr Gesicht.

bleibt zu hoffen, dass der Gemeinderat die Empfehlung des Bauausschusses auch berücksichtigt.